

Ein Urchiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

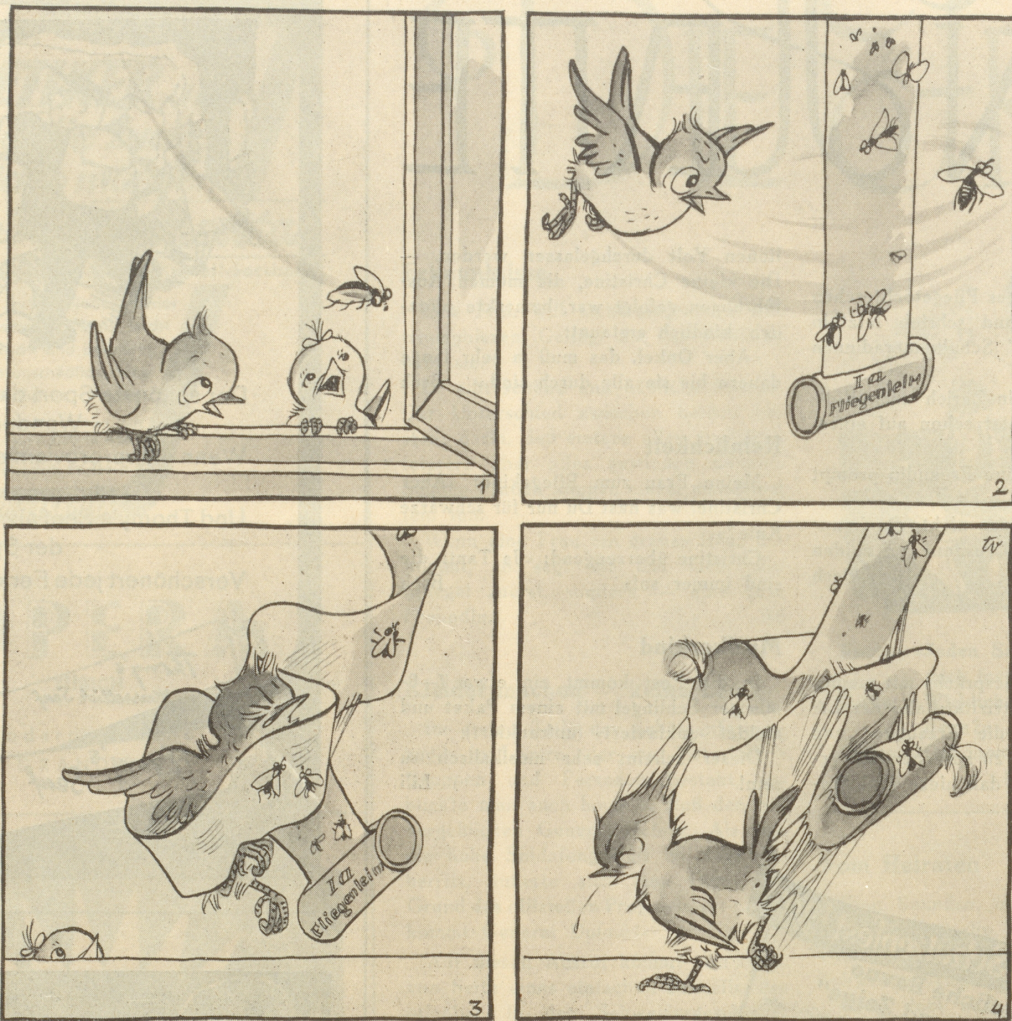
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr und Frau Pedvogel und die Fliege



Die Gasmasken-Büchse

Ein Abend im Mai. Der Vater geht mit seinem kleinen Sprößling vor dem Einnachten noch ein wenig spazieren. Da begegnen ihnen unterwegs eine Menge Leute, die offenbar zu einer Luftschutzübung aufgeboten worden sind, denn sie tragen alle eine Gasmaskenbüchse an der Seite. Für den kleinen Fritz ist das etwas ganz

Neues, und er wendet sich deshalb an den Vater mit der Frage: «Du, Vati, gönd die Lüt mit dene Büchse alli go maiechäfer?!» fis

Ein Urchiger

Der Sepp ist einer, der seine Gefühle nicht nach außen zeigen kann. An Pfingsten verlobte er sich. Beim Eintreffen seiner Braut verriet sein Gesichtsausdruck doch seine Freude, und es entspann sich folgender Dialog:

Zischgeli: «Hoi, Sepp! Hescht au e betzli Freud?»

Sepp: «Nää!»

Zischgeli: «Aber worom schtrahlescht denn eso?»

Sepp: «'s ischt mer gad söß e chli waul!»

Als der Sepp am Abend sein Zischgeli heimbegleitete, offenbarte er ihr:

«I globe fascht, i go morn a d'Landesuschtschellig, so han i vo de Pflingste au no näbis g'ha!» Fen.

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

Lass die Frau am Sonntag rasen,
Lass die Töpf' im Küchenkasten,
Iss mit ihr in Rapperswil
Im Hirschen, Deiner Ausfahrt Ziel.

Hotel Hirschen, Rapperswil.

© Tel. 211 02 Ch. Morgeneegg, Chef de cuisine



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 247 33. E. A. Weber, Chef de cuisine.